Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 34

Artikel: Scherzfrage
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-488485

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

..... «da wir die herrlichen Herbstferien in Ihrem schönen Hotel nicht vergessen haben. Wir wollten schon Mitte August kommen, aber da hatten Sie ja noch ein vollbesetztes Haus. Reservieren Sie uns doch bitte das nette Doppelzimmer, das wir schon letztes Jahr hatten, auf den 15. September (zum Wochenpauschalpreis von Fr. 136.– pro Person). Wie freuen sich mein Mann und ich auf Ihr gastliches Haus, auf die ausgezeichnete Küche und auf das einzigartige Thermalschwimmbad. Schicken Sie uns noch einen Prospekt für unsere Bekannten, die ...»

Schreiben auch Sie rechtzeitig an

Hotel Lattmann
Bad Ragaz

Tel. (085) 8 13 15 - 17

Der Appenzeller-Witz

von
Dr. h. c. **Alfred Tobler.**

Illustriert
von Böckli und Herzig

Wer sich die Stunden der Muße auf angenehme Weise kürzen oder würzen, oder Appenzeller Witze in frohem Kreise erzählen will, greife zu dieser Studie aus dem Volksleben.

206 Seiten
Broschiert Fr. 4.30
Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach
Zu beziehen im Buchhandel.

25 Jahre
24 FR
Probieren Sie die Jubiläums-Tabake
24er VIRGINIE -.50
Amsterdamer Rot -.65

Rössli
20
5 für Fr. 1.35
an Aroma und Milde bietet diese **besonders viel** und blieb im **Preis sehr günstig**
Rössli
Extra - Klasse

En Vorschlag

Jetzt hends schinnts do e Kommissio
no bschtellt zom noeluege.
D Geldtrocke, do die schwiizerisch,
sei ganz os Lym ond Fuege.
Verlechet sei si wiene Faß,
wo rönnt os alle Tuuge;
ond was mer obe ine läärt
tüends onne usesuuge.
Am gschydschte wärs: Bi jedem Fescht
en Schwiizerfranke zale.
Eso e Schwiizerfeschtli-Schtüür
bräächt s Geld zrogg denn vo ale. –
Wääscht met dem Geld, wo än verbotzt
wärs gwöß em ringschte z mache.
Do chönnt dr Bundesschtüürkassier
höbsch im Verschtoolne lache.
Gsiescht i de Bundestrocke du
e Löchli; gschwind verschopps
met Feschtligeld. Probierids no!
Ganz gwöß, seb gfallt em Nobs.

Julius Ammann

Ebenso schottisch wie alt

«Wissen Sie den Unterschied zwischen einem Taxi und einem Tram?» – «Nein, und der wäre?» – «Dann nehmen wir das Tram!» Aka

+

«Si sind ietz efängs mengmol gnueg bbüeßt worde!» hät de Polizeikomissär zom Autofahrer Raser gseit. – «Jo waas, denn chomm i gwüß di letschte paar Bueße zruggzallt öber?» AK

Scherzfrage

Welches ist der Unterschied zwischen einer «boîte de nuit» und dem Staatsgefängnis Saint Antoine in Genf?

Es ist kein Unterschied, der «Betrieb» beginnt bei beiden abends 11 Uhr.

ischl.

Aus dem Gerichtssaal

In L. wurde ein Betrüger zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Auf die übliche Frage des Staatsanwalts an den Verurteilten, ob er zu dem Rechtsspruch noch etwas zu bemerken habe, sagte dieser: «Ich möchte die Strafe gerne im Gefängnis Saint-Antoine in Genf absitzen!» ischl.

Nütze die Zeit!

Ein Fräulein tritt ins Büro des Chefs, um sich als Kandidatin für eine Stelle als Steno-Dactylo vorzustellen. Der Chef fragt, ob das Fräulein besondere Talente oder Qualifikationen für diesen Beruf besitze, worauf die Aspirantin mit Stolz darauf hinweist, daß sie verschiedene Preise gewonnen habe bei Kreuzworträtsel- und anderen Wettbewerben. «Das klingt nicht übel. Aber wir suchen jemand, der in den Bürostunden seine Intelligenz beweist.» – «Oh, Herr Direktor, diese Preisaufgaben habe ich ja eben in den Bürostunden gelöst!» AK

Willy Dietrich
Bern
gäbig zum e chly ga sy
Café RYFFLI-Bar

CINZANO
TORINO

Alex Imboden
Bern
Neuengasse 17 Telefon 21693
Nähe Café Ryffli-Bar
Au Ier pour les gourmets!
Walliser Keller Bern